

Bereinigung oder eine Gesellschaft von Baukünstlern, welche die Absicht hat, für die Bervollkommnung und weitere Ausbildung der Baukunst zu wirken und neue Erfindungen und Verbesserungen in dieser Kunst zu prüfen und zu würdigen.

Akademie der schönen Künste, ein Gebäude, worin in den schönen und bildenden Künsten Unterricht gegeben wird (Palästra bei den Griechen. Akademie), eine Zeichnung oder Malerei nach einer lebendigen, gemalten oder modellirten Figur.

Akropolis in Athen, die schönste Bergfestung, so je die Erde getragen, berühmt durch die prachtvollen Tempel und Gebäude des Perikles, unter denen wir vorzüglich die Propyläen und das Parthenon bemerken. Die Akropolis war hoch über Athen erhaben und man genoß von hier aus die schönste Aussicht über die Stadt und das Meer. Auf einer vielstufigen breiten Marmortreppe stieg man hinauf und gelangte durch die Propyläen in das Innere der Burg. Diese, so wie ihre Prachtgebäude konnten weit ins Land hinein und von allen Seiten gesehen werden. Weiter noch als diese Gebäude sah man aber Lanze und Helmbusch der auf der höchsten Spitze der Burg stehenden riesenmäßigen Bildsäule der Athene, die aus Bronze gearbeitet war. Im Innern des Burghofs fand man die Bildsäulen der Götter, Helden und fast aller griechischen Feldherren. Die trefflichsten waren von Phidias, der wegen seiner Statue des Zeus oder Jupiters zu Olympia von ganz Griechenland verehrt wurde. Sie stellte den Gott, sitzend auf einem Stuhl oder Throne vor, war 60 Fuß hoch und aus Elfenbein künstlich zusammengesügt. Vergl. Athen.

Akustik, die Gehörlehre, die Lehre vom Schall und Ton, wichtig bei der Bestimmung der Form des innern Raums der Kirchen und Schauspielhäuser. Der Schall pflanzt sich durch die Luft mit einer Geschwindigkeit von 1040 Pariser Schuhen in einer Secunde fort; durch ein dichteres Medium, wie z. B. die Erde, aber weit ungeschwächer. Diese Fortpflanzung geschieht in Schlägen oder Wellen und man darf annehmen, daß ein Schallstrahl unter eben demselben Winkel von einer harten Fläche wieder zurückprallt, unter dem er aufstieß. Diese Theorie wird durch den innern Bau der unter dem Namen Dionysiusohr bekannten Höhle auf Sicilien begründet. Dionys, der Tyrann von Syracus, legte diese Grotte so an, daß jeder schwache oder starke Laut, der darin entstand, sich an einem gewissen Ort, als in einem Brennpunkte, vereinigte. Hier hatte der Tyrann ein kleines Kabinet, wo er die Gespräche der Gefangenen behorchte.

Es gründet sich hierauf ferner die Theorie der Resonanz bei musikalischen Instrumenten und daß diese elastisch seyn muß, um die aufprallenden Töne gleichsam wieder zurückzuschellen, aber immer unter demselben Winkel, unter dem sie aufsielen. Daher

... ..